

4 Vgl. Buchners Vorschlag in 400122 I (K I 6). Gerade der letzte Hinweis in diesem Passus zeigt, wie sehr Gueintz von der Sprachdidaxe her dachte und weniger vom Sprachsystem an sich, wie dies Justus Georg Schottelius (FG 397. 1642) tat.

5 Vgl. Buchners Gutachten 400122 I (K I 8). Gueintz verweist hier auf Julius Caesar Scaliger (1484–1558): *De Causis linguae Latinae libri tredecim*, von denen uns zehn zwischen 1540 und 1623 erschienene Ausgaben bekannt sind, darunter die Erstausgabe von 1540 (HAB: Wt 502); Ausg. [Genf] 1580 (HAB: Kg 259); [Amsterdam] 1584 (HAB: P 1037. 8° Helmst.), [Genf] 1584 (HAB: Slg. Alvensl. Cb 258), [Amsterdam] 1597 (HAB: 38.3 Gram.), [Genf] 1597 (HAB: Slg. Alvensl. Cb 228), [Heidelberg] 1609 (HAB: Kg 117 u. ö.).

6 S. 400122 I (K I 9) zu Buchners Auffassung der Großschreibung der Substantive.

7 Vgl. 400122 I (K I 13) u. 400214 I (K I 1 u. 4).

8 Vgl. Buchners Anregung in 400122 I (K I 10).

9 Bezieht sich ablehnend auf die von F. Ludwig gewünschte Ausschreibung der römischen Zahlbuchstaben und Abkürzungen, s. 400214 I (K I 5).

10 Vgl. 400214 I (K I 6).

11 Vgl. F. Ludwigs sinnvolle Korrektur in 400214 I (K I 7).

12 Vgl. Buchners Ausführungen in 400122 I (K I 18).

13 Vgl. Buchners Ergänzungsvorschlag in 400122 I (K I 20).

14 Nicht in 400122 I, 400301 I, *Gueintz: Sprachlehre (1641)*. Wohl aus dem Nl., „Stimmhorn“, ein Instrument zum Stimmen der metallenen Labialpfeifen der Orgeln usw. Vgl. Curt Sachs: *Real-Lexikon der Musikinstrumente*, zugleich ein Polyglossar für das gesamte Instrumentengebiet. Berlin 1913, Ndr. Hildesheim 1962, 357; *Encyclopädie der gesamten Musikalischen Wissenschaften oder Universal-Lexicon der Tonkunst*. Red. Gustav Schilling. 6. Bd. (Stuttgart 1838), 500; *Lexikon der Orgel. Orgelbau — Orgelspiel — Komponisten und ihre Werke — Interpreten*. Hg. Hermann J. Busch u. Matthias Geuting. Laaber 2007, 740f.

15 Vgl. Buchners Anregung in 400122 I (K I 21).

16 Wie schon im vorangehenden Satz stimmt auch hier Gueintz' Zeilenangabe nicht mit jener in Buchners Gutachten 400122 I und in F. Ludwigs „Erinnerungen“ 400214 überein. Zum grammatischen Geschlecht von Hirse und Gerste vgl. 400122 I (K I 24).

17 Vgl. F. Ludwigs Hinweis in 400214 I (K I 10).

18 Vgl. F. Ludwigs Auffassung in 400214 I (K I 11).

19 Vgl. F. Ludwigs Anregung in 400214 I (K I 12). Für das folgende „p. 20.“ konnte keine Erklärung gefunden werden.

20 Vgl. F. Ludwigs Hinweis in 400214 I (K I 14).

21 Vgl. F. Ludwigs Erklärung in 400214 I (K I 15).

22 Gueintz verteidigt hier seine Übersetzung „Endung“ für „casus“ gegen Einwände F. Ludwigs, s. 400214 I (K I 16). Vgl. *Djubo: Gueintz' Grammatik*, 108.

23 Vgl. 400122 I (K I 27) u. 400214 I (K I 17).

24 Unklarer Verweis, Text fehlt.

25 Vgl. F. Ludwigs Hinweise in 400214 I (K I 7 u. K I 18). *Gueintz: Sprachlehre (1641)*, 50 (Nennwörter auf -um etc.): „Priesterthum“. F. Ludwig, a. a. O., und Gueintz beließen die Auslautverhärtung auf -b bei den Adverbien darumb, hierumb, warumb, wiederumb usw., offenbar sahen sie hier keine Probleme bei Aussprache und Wortklang. S. *Gueintz: Sprachlehre (1641)*, 87ff.; vgl. hier auch Anm. 5.

26 Vgl. 400122 I (K I 28) u. 400214 I (K I 19).

27 Gueintz' Stellungnahme scheint auf den ersten Blick dunkel, erklärt sich aber im Kontext von Buchners und F. Ludwigs Vorgaben in 400122 I (K I 29) u. 400214 I (K I 21) als ein Plädoyer für vernünftige Regulierung im Einklang mit der *Consuetudo*. S. die Einführung zum vorliegenden Band.

28 Vgl. F. Ludwigs Vorschlag in 400214 I (K I 22).